

In Raitenhaslach wird die Heimat mit der Welt verbunden

Das neue Akademiezentrum der Technischen Universität vor den Toren Burghausens: Seitenblicke und Hintergründiges von der Eröffnungsfeier



Ministerpräsident, Minister, Staatssekretär, regionale Abgeordnete, Landrat, Spitzenvertreter aus Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft – alle folgten sie der Einladung von TU-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und Bürgermeister Hans Steindl und kamen nach Raitenhaslach. – Fotos: Kleiner

Burghausen. Eine derartige Anzahl von Spitzenvertretern aus Kirche, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft haben Raitenhaslach und die Stadt Burghausen, ja der Landkreis Altötting kaum je zuvor bei einer Veranstaltung begrüßen dürfen. Doch dem Ruf von Bürgermeister Hans Steindl und TU-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann folgten sie alle – Ministerpräsident, amtierende und ehemalige Minister, Bischöfe und Äbte, Wacker-Vorstandsvorsitzender und leitende Universitäts-Kräfte. Und bestätigten damit schon am Eröffnungstag des neuen Akademiezenters Raitenhaslach dessen Anspruch: „Die Heimat mit der Welt verbinden – das ist Internationalität.“

Hinter den alten Mauern des ehemaligen Zisterzienserklosters ist ein Studien- und Forschungszentrum der Technischen Universität München entstanden. Hier soll studiert und diskutiert werden, hier sollen Ideen reifen, die Wissenschaft und Gesellschaft voranbringen – und zwar mit dem Fokus auf der ganzen Welt. Dabei ist Präsident Herrmann wichtig, dass Tradition, Geschichte und Kultur bewusst gepflegt werden. Denn der Professor der Chemie selbst ist ein

Mann von vielen Talenten, wie er bei der Eröffnungsfeier unter Beweis stellte: Er wirkte beim Pontifikalgottesdienst als Organist mit und jeder Gast erhielt ein von ihm verfasstes „weltliches Brevier“, ein knapp 130 Seiten starkes Büchlein, das „die Augen und Herzen für das Land zwischen Salzach, Alz und Inn öffnen soll, das vom Zisterzienserkloster Raitenhaslach über viele Jahrhunderte wesentliche kulturelle Impulse erhalten hat“, sagt er (*ein weiterer Bericht folgt*).

Prof. Herrmann sieht sich zusammen mit dem Burghäuser Bürgermeister Hans Steindl als „Katalysator“ für die Wiederbelebung des Klosters Raitenhaslach mit akademischem Geist. Im Rahmen des Eröffnungs-Festakts wurde Steindl, ein „Feuergeist des Gemeinwesens“, von Herrmann zum Ehrensenator der TU ernannt. Er lobte Steindls Tatkraft und Entscheidungsfreude: „Manchmal entscheidet er auch allein.“ Und das laut Herrmann schon viel länger als gemeinhin angenommen. Denn der Präsident attestierte dem Bürgermeister, dieser regiere „seit 1919 unangefochten“. Darüber zeigte sich Steindl selbst überrascht; er ist seit 1990 Stadtchef.

Auch Ministerpräsident Seehofer lobte den Bürgermeister, wenn gleich er ihn zu Beginn des Festakts nicht gleich entdecken konnte im Publikum, weil Steindl an unerwarteter Stelle saß: „Rechts außen – das ist aber der falsche Platz“, witzelte Seehofer, auf Steindls politische Heimat, die SPD, anspielend. Der Ministerpräsident sprach die wirtschaftliche Stärke Burghausens und des Chemiedreiecks an und betonte die Notwendigkeit, Forschung und Lehre „tie-



Ein Mann von vielen Talenten: Prof. Wolfgang A. Herrmann wirkte beim Festgottesdienst als Organist.

fer in den Raum zu bringen“. Deshalb sei das Studien- und Forschungszentrum hier genauso richtig angesiedelt wie ab Herbst der Ableger der Rosenheimer Hochschule.

Steindl wiederum waren Freude und Stolz über das Erreichte anzumerken. Schließlich hatte er 2003 den eigentlichen Grundstein gelegt für das jetzige Akademiezentrum, indem die Stadt das Kloster ersteigerte – für 1 Million Euro. Kritiker hätten befürchtet, dass Raitenhaslach zum Millionengrab werden könnte – das Gegenteil sei geschehen. Und das Studienzentrum passe perfekt zum Wirtschaftsstandort Burghausen.

Dass man in der Stadt weiß, wem man viel zu verdanken habe, das könne man erkennen, wenn man schaue, wer Ehrenbürger Burghausens ist: Dr. Peter Alexander Wacker und Prof. Wolfgang A. Herrmann. „Wir wünschen beiden ein ganz, ganz langes Leben, dann ist die Nachhaltigkeit aller Investitionen garantiert“, so Bürgermeister Steindl. – ecs

Weitere Berichte über das Akademiezentrum Raitenhaslach sind im Bayernteil sowie im Burghäuser Lokalteil zu finden.



Bischof Stefan Oster segnete zusammen mit Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler die Räume des Akademiezenters.



Rainer und Ursula Eder, geb. Maier, heirateten am Samstagsnachmittag in Marienberg; zuvor holten sie sich noch den Segen von Ministerpräsident Horst Seehofer, der herzlich gratulierte.



Das Akademiezentrum Raitenhaslach präsentiert sich nicht nur im Gebäudeinneren geschmack- und stilvoll, sondern auch im Garten.